Zeitschrift: Die Berner Woche

Band: 31 (1941)

Heft: 25

Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch



Bernerland

- 9. Juni. Der **Große Rat** des Kantons Bern hält im Konservatorium Bern eine **Erinnerungsseier** an das 650jährige Bestehen der Eidgenossenschaft mit Berlesen des Bundesbrieses und Reden des Präsidenten des Großen Kates, R. Bratschi, dem Präsidenten des Regierungsrates, G. Moeckli, sowie Bundesrat von Steiger.
- Im Großen Moos und in Gampelen werden fortgesetst Ginbruche vorgenommen.
- In **Bilderswil** erleidet ein vierjähriges Mädchen beim Zusschauen in der Küche infolge **Explosion des Spirituskochers** den Tod
- Der Kurzwellensender in Elistied wird durch Bermehrung der 23 Türme um acht Türme vergrößert.
- Der Borsteher der Anstalt Bethesda in Tichugg, Rudolf Hegi, tritt nach vieljährigem Wirfen von seinem Bosten zurück. Zum Nachfolger wird dessen Sohn, Lehrer Hegi in Köniz, gewählt.
- Der Große Rat nimmt in seiner Geschäftssitzung das Lehrerbesoldungsgeset, das den derzeitigen Lohnabbau ausbebt, an. Dem Dekret betreffend Bereinigung der Burgergemeinden Meinisberg und Reiben wird zugestimmt, dessgleichen 23 Einbürgerungen und 3 Strasnachlaßgesuchen. Die Abrechnung der bernischen Kreditkassen mit 138 Gemeindedarlehen wird gutgeheißen. Es wird mitgeteilt, daß die Arbeitslosenlasten von 3,9 Missionen auf 2 Missionen Franken gesunken sind.
- 10. † in **Dürrenaft** der bekannte Kräuterkundige **Johann Ra-** wyler, im Alter von 67 Jahren.
- Die Freilichtspiele Oberhassi in Meiringen bringen diesen Sommer das Drama "Oh, Groffensee" und das historische Schauspiel "Sempach" von Friz Ringgenberg am Fuße der Burgruine Resti zur Aufführung.
- Für den seit 40 Jahren an der Molfereischule Rütti-Zollitosen amtierenden Lehrer Brof. Dr. Rubeli wird Dr. B.
 Rästli zum Nachsolger gewählt.
- Der Bontoniersahrverein Aarwangen begeht sein 50jähriges Jubiläum.
- 12. In Thun wird der Kauptmann Hans Fanthauser um Mitternacht erschossen, indem der Schildwache beim Entsichern des Gewehrs ein Schuß losgeht.
- 13. Der Frauenverein Erlenbach führt in der Spitalfüche eine Rochvorführung für Sparkochen durch.
- † in Thun Frau Helene von Coumoëns-Morlot, Sekretärin der Frauenhilfe Berner Oberland.
- Infolge Regen, Föhn und nachfolgender Schneeschmelze schwellen die **Wildbäche und Flüsse des Oberlandes** rasch an, sodaß das Reservat in Gwatt und viele Landstücke zwischen Reuhaus und Weißenau überschwemmt sind.
- Der Samariterverein Großhöchstetten seiert sein 50jähriges Aubiläum.
- Bei der **Alpauffuhr** benötigt die **Bern—Schwarzenburg-Bahn** 100 Wagen zum Biehtransport.
- 14. Das Eleftrizitätswerf **Burgdorf** baut eine großzügige **Dörranlage** mit 18 Dörrfammern.
- Die Urbeitslofigfeit im Kanton Bern im Mai betrug 630 gänzlich Urbeitslofe gegen 356 im Mai des Borjahres, und

- 254 teilweise Arbeitslose gegen 555 im Jahr 1940.
 Im Saanenland werden die Alpser mit einer Berspätung
- von zwei Wochen in die Vorsaßen gezügelt.
 - In dieser und der vergangenen Woche wird das Jungvieh auf die Juraweiden verbracht. Insolge des Benzimmangels werden die Tiere wieder mit Geläute und zu Fuß auf die Weiden geführt statt mit Lastwagen, wie dies in den letzten Jahren der Fall war.

Stadt Bern

- Nach 42jähriger Tätigkeit als Mitglied der Friedhoftommission in Kandergrund tritt Fr. Rosa Stoller vom Umt zurüd. Sie scheute weder Mühen noch Kosten, um die Kuhestätten der Toten schön auszustatten.
- Die Zündholzsabrik Kanderbrück, J. H. Moser U.-G., stellt aus dem letztjährigen Betriebsergebnis dem Hilfssonds für Angestellte und Arbeiter Fr. 10,000 zur Berfügung.
- In **Biel** bildet fich unter dem Patronat des 1.-August-Romitees ein Ausschuß, der die Aufführung des Festspieles "Eidgenossenschaft" von Emil Schibli mit Musik von F. Neumann plant, mit Uraufführung in Biel und Aufführungen an andern Orten des Kantons.
- 10. Juni. Die Bereinigten **Krankenajnle Gottesgnad** führen ihre Abgeordnetenversammlung im Kasino Bern durch, wobei erwähnt wird, daß in sämtlichen Asylen über 1000 Batienten gepflegt werden und die Fragen der Nahrungssforgen immer größer werden.
- Der Frauenstimmrechtsverein beschließt in einer Bersammlung in Bern, eine Aktion für die Einführung der Gleichberechtigung der Frauen in Gemeindeangelegenheiten 3u unternehmen.
- 12. Die Straßenbahnen in Bern beschäftigen seit Wochen zusätzlich zu den eigenen militärbeurlaubten Angestellten in den Tram- und Omnibuswerkstätten abwechslungsweise im Urlaub stehende Wehrmänner, und bilden sie als Tramkondukteure aus.
- Jum a. o. Professor an der Katholisch-theologischen Fakultät der Universität Bern wird Dr. phil. Urs Kürn, Sohn, Pfarrer in Olten, ernannt.
- 13. Der Berband ftadtbernischer Abstinentenvereine richtet an das Eidg. Kriegsernährungsamt das Gesuch, das Brennen von Kirschen zu untersagen, das noch erhältliche Malz der Ernährung zuzussühren (z. B. Brot), und den Traubenertrag der stadtbernischen Kebberge am Bielersee bedürftigen aften Leuten der Stadt und den Konsumenten zu erhalten.
- 14. In Bern tagen die Delegierten des Schweis. Familiengärtnerverbandes, dem rund 30,000 Kleingärtner ange-
- Die **Teffiner Woch**e bringt Ausstellungen von handwerflichen Arbeiten in Schaufenstern, einen Bortrag von Brof. C. Sganzini, sowie die Erstaufführung des Festspieles "Consoederatio Helvetica" im Stadttheater.
- 15. Im Kafino wird das I. Schweiz. Jugendsingtreffen mit 900 Schweizerkindern aus allen Gegenden durchgeführt.
- Im Antonierhaus werden durch die Schweiz. heraldische Gesellschaft die **Bernischen Zunftsahnen** ausgestellt.



+ Willi Wälchli, Buchdrucker, Bern

Der Berstorbene hat sich nicht nur als tüchtiger Fachmann in seinem Berufe ausgewiesen, sondern auch um die Berufsorganisation sehr verdient gemacht und sich in verschiedenen Stellungen im öffentlichen Leben große Berdienste erworben.

Billi Bälchli wurde am 20. Januar 1871 in Bern geboren, brachte seine Jugendzeit am Stalden und in der Schifflaube zu und bezeichnete sich selbst stets als "urchigen" Mätteler.

Im Jahre 1886 trat er in die Lehre bei der Firma Jent & Minert (heutige Buchdruckerei Bochon-Jent). Nach beendigter Lehgeit arbeitete er von 1891—1894 in der welschen Schweiz, hu.a. in Fleurier, Neuenburg und Fontaines, an welch letzterm Orte er auch seine spätere Lebensgefährtin kennen lernte. Im Jahre 1898 gründete Willi Wälchli eine eigene Buchdruckerei in Bern.

Bährend Jahrzehnten hat der Berftorbene seine vorzügsichen Berufskenntnisse dem Buchdruckgewerbe zur Verfügung

gestellt und war eifrig tätig als Borstandsmitglied der Berechnungsstelle und der Areiskommission Areis III (Bern Stadt und Kanton) des schweiz. Buchdruckervereins. Zähigkeit, Ausdauer und sester Wille des Berstorbenen ließen die Berufsorganisation manches erfreuliche Ziel erreichen.

Die große, bereitwillig und unermüdlich geleistete Arbeit wurde von den Berufskollegen stets hoch geschätzt und dankbar anerkannt.

Geachtet und beliebt war Willi Wälchli in Buchdruckerfreisen nicht nur wegen seiner großen Kenntnisse, sondern auch wegen seines lonalen, kollegialen Wesens, wegen seines aufrichtigen, geraden Charakters, der es vorzüglich verstand, mit einem nie versagenden goldenen Humor über gelegentlich schwierige Situationen hinwegzuhelsen.

Auf Billi Wälchli konnte man sich in jeder Hinsicht verlassen; er war treu und zuverlässig, dabei stets freundlich, entgegenkommend und bezeugte immer herzlichste Bohlmeinenheit und Bersöhnlichkeit, die ihm weitgebendste Freundschaften schus, unter Berussollegen wie auch in der großen Offentlichkeit. Denn mit seiner Berussarbeit war die Tätigkeit Willi Wälchlis nicht erschöpft. Er stellte sich bereitwillig auch der Offentlichkeit zur Bersügung. Im Gewerbeverband (den er auch geraume Zeit prössidierte) vertrat er nicht nur die Buchdruckerinteressen, sondern auch die der Allgemeinheit. Bolitisch betätigte sich Willi Wälchli als Mitglied der Bürgerpartei während langen Jahren im Stadtrat.

Auch humanitären Bestrebungen lieh er sein Interesse; in ber Schultommission Länggasse bekundete er seinen Sinn für Erziehungsfragen.

Gesellig wirkte der Berstorbene in verschiedenen Sportvereinen, Turnverein, Schwingerverband, Pontoniersahrer u. a. m.

Trot vielseitiger Inanspruchnahme hing Billi Bälchli mit ganzem Herzen an seiner Familie. Im trauten Familienkreise, umgeben von einer liebevollen, treubesorgten Gattin und einer stattlichen, anhänglichen und dankbaren Kinderschar, schöpfte er die Kraft für seine ersprießliche Lätigkeit.

Richt nur die Berufstollegen, sondern auch weite Areise der Stadtbevölkerung werden Willi Wälchli stets in bester Erinnerung behalten und ehrend seiner gedenken. Dr. G. Gr.

Von Berner Udreßbuch

Bie alle Städte von wirtschaftlicher Bedeutung, bedarf auch die Stadt Bern in verhältnismäßig kurzen Zeitabständen stets wieder eines neuen Adrefbuches. Soeben ist der 59. Jahrgang, die Ausgabe für die Gebrauchszeit April 1941 bis April 1942 nach amtlichen Unterlagen revidiert erschienen. Das alphabetische Einwohnerregister weist alle in Bern niedergelassenen volljährigen Einwohner auf, die Behörden- und Firmenadreffen sind, obwohl für fie besondere Rubriten bestehen, ebenfalls an alphabetischer Stelle im Einwohnerteil zu finden, wie auch nirgends die Geschäftsadressen und die Telephonnummern fehlen. In dem eine Umregistrierung des Einwohnerteils nach Strahen: und Hausnummern darstellenden alphabetischen Woh= nungsteil fällt die zweckmäßige graphische Darstellung angenehm auf, sie ermöglicht es, sowohl die Namen der Besitzer und Mieter der einzelnen Häuser mitsamt den Angehörigen unver-Mimmelt wiederzugeben und sogar noch Blat für die Angabe ^{der} Berufe und der Telephongelegenheiten zu schaffen. Und das in über 900 Gruppen gegliederte Berufsregister gibt in seiner Gesamtheit eine anschauliche Borstellung über die gewerbliche und industrielle Intensität Berns. Auch hier wird zwischen

Bohn- und Geschäftsadreffe unterschieden und fehlt die Telephonnummer nicht. Im allgemeinen Teil findet sich wieder ein revidierter Führer durch die Ranzleien der Gemeinde, des Rantons und des Bundes vor, mit Angabe der derzeitigen Amtsbesehung und den Telephonnummern. Aber auch sonst enthält diese Abteilung nütliche Angaben über die städtischen Einrichtungen und Anftalten, Sebenswürdigkeiten und öffentlichen Betriebe, wie man fie selten in Adregbüchern findet. Neben einem fehr ausführlichen in- und ausländischen Posttarif enthält bas Berner Udrefibuch fogar einen Drofchten- und Dienstmännertarif, die Reglemente über Bas-, Baffer- und Elettrizitätsbezug, die Berordnungen über die Stempelsteuern und alle wiffenswerten Angaben über das Bestattungswesen. Das sehr ausführliche Bereinsregister gibt die Brief- und meistens auch die genauen Borftandsadreffen an. Durch Ergänzung der Unaaben des Berufsregifters durch einen Abschnitt "Juriftische Personen" wird ein komplettes Handelsregister der Stadt Bern gebildet. Im Umgebungsteil befinden fich Einwohner- und Berufsregister der Gemeinden Köniz, Zollikofen und Bolligen. Aus militärischen Grunden fonnte der Stadtplan wieder nicht beigelegt werden, doch orientieren die im Stragenteil enthaltenen Angaben ausreichend über Lage und Abzweigung der einzelnen, auch der neuen Stragen.